

Petra und Heinz Stern in Tansania

„Aktion Zukunft“ – zwei Lehrer gehen für zwei Jahre an unsere Partnerschule in Iambi



Verabschiedung von Petra und Heinz Stern durch Schulleiter Rainer Dierkes.

Foto: Lotz

Seit dem Erscheinen unseres letzten Jahresberichts haben sich die Kontakte zu unserer Partnerschule in Iambi weiter gefestigt und in einer Weise entwickelt, die die kühnsten Erwartungen übertrifft.

Wer hätte vor einem Jahr wirklich ohne Vorbehalt daran geglaubt, daß es uns gelingen würde, zwei Lehrkräfte nach Iambi zu entsenden? Wer hätte sich nicht insgeheim und nicht ohne Skepsis gefragt, ob die notwendigen Gelder tatsächlich aufgebracht werden könnten? Auch die Optimisten unter uns hatten zuweilen leise Zweifel.

Doch schon vor der Jahreswende 1987/88 wurde deutlich, daß sich unsere Aktion „Lehrer für Iambi“ realisieren ließ. Und jetzt, Mitte September 1988, ist man in Iambi glücklich, daß das Lehrerehepaar Heinz und Petra Stern in Tansania eingetroffen ist und für zwei Jahre an unserer Partnerschule unterrichten wird. Am 12.9.1988 sind die beiden von Frankfurt aus in Richtung Afrika abgeflogen.

Halten wir kurz Rückschau auf die letzten zwölf Monate und die Aktivitäten und Veranstaltungen, mit deren Hilfe unser Vorhaben finanziell gesichert werden konnte.

Zunächst waren einem Spendenaufruf viele Eltern, Lehrer und Schüler gefolgt, und neben zahlreichen einmaligen Spenden kamen größere Beträge durch die Übernahme von Teilpatenschaften zusammen. Eine Reihe von Firmen, deren Chefs z. T. ehemalige Scharnhorstschüler sind, die Mitglieder des Vereins der Ehemaligen und des Fördervereins Iambi School Tansania sowie viele Freunde des Scharnhorstgymnasiums haben erhebliche Summen gespendet. Ein Hildesheimer humanitär engagierter Club (Civitan) hat sich ebenfalls an der Spendenaktion beteiligt.

Neben erfolgreichen Appellen an eine verstärkte Spendenbereitschaft hat das Scharnhorstgymnasium Ende 1987 eine Baustein-Kampagne durchgeführt, in deren Verlauf u. a. Bildkarten-Motive von unserer Partnerschule verkauft wurden. Alle Klassen haben sich daran mit großem Eifer beteiligt. Lobenswert war der Einsatz der Schüler auch beim Verkauf der Iambi-Motive an den vier verkaufsoffenen Sonnabenden vor Weihnachten. Dazu hatte das Scharnhorstgymnasium in der Fußgängerzone vor der Jakobikirche einen Informations- und Verkaufsstand aufgebaut, an dem sich Schüler, Lehrer und der Direktor abwechselnd postierten. Das Echo in der Öffentlichkeit und der Reinerlös von fast 4.000,— DM waren überraschend groß!

Bei der letztjährigen Nikolausfeier des Scharnhorstgymnasiums wurde ein Weihnachtsbaum 'amerikanisch' versteigert. Der Versteigerungserlös betrug 463,— DM!

Im Februar 1988 fand im Hildesheimer Stadttheater ein vom Scharnhorstgymnasium veranstaltetes Benefiz-Konzert zugunsten unserer Aktion Zukunft statt, in dem Schüler, Lehrer und namhafte Künstler (u.a. Thomas Quasthoff) mitwirkten. Der Erfolg dieses Konzerts übertraf wiederum unsere Erwartungen: ein fast ausverkauftes Haus, ein Riesenapplaus und ein Erlös von 4.250,— DM für die Partnerschule in Iambi!

Eine von den Abiturienten dieses Jahrgangs auf dem Schul- und Abitur-Ball veranstaltete Tombola erbrachte über 2.000,— DM für unser Projekt, die Kollekte beim Gottesdienst 450,— DM.

Insgesamt waren durch Spenden und die Einnahmen aus den o. g. Veranstaltungen mehr als 50.000,— DM zusammengekommen.

Der Erfolg und die erfreulicherweise ständig wachsende Resonanz unserer Bemühungen

hatten die Schulleitung außerordentlich ermutigt. Sie wandte sich daher an verschiedene Entwicklungshilfe-Institutionen mit der Bitte um Unterstützung unseres Projekts „Lehrer-für-Iambi“. Nach langen Gesprächen und detaillierten Erörterungen unseres Vorhabens signalisierte die Deutsche Welthungerhilfe schließlich ihre Bereitschaft, sich mit einer Summe zu beteiligen, die dem von uns bereits aufgebrauchten Betrag entsprach, also ebenfalls mit 50.000,— DM. Somit war die Finanzierung des Zweijahresvertrags der Eheleute Stern zum größten Teil gesichert.

Ein unerwartetes Problem ergab sich jedoch, als genauere Berechnungen durch die zuständigen Stellen ergaben, daß die Kosten für die soziale Absicherung der beiden Kollegen wesentlich höher waren als zunächst verlautete. Es mußte noch eine Finanzierungslücke von etwa 40.000,— DM geschlossen werden! Zwar sind diese Gelder noch nicht vollständig aufgebracht — noch lange nicht —, doch zeichnen sich auch hierfür erfolgversprechende Möglichkeiten ab.

Einen wichtigen Schritt in diese Richtung konnten wir ebenfalls mit Hilfe der Welthungerhilfe tun. Der Generalsekretär der Deutschen Welthungerhilfe, Herr Dreesmann, war Ende April 1988 als Gast im Scharnhorstgymnasium und unterbreitete zwei vielversprechende Angebote. Zum einen stellte er unserem Projekt den diesjährigen Erlös der Aktion 'Brotpfennig' des Bäckerhandwerks in Hildesheim in Aussicht, und zum anderen erläuterte er die guten Chancen einer 'Aktion Restpfennig', in der die monatlichen Pfennigbeträge von abtretungswilligen Lohn- und Gehaltsempfängern unserem Iambi-Konto gutgeschrieben werden.

In dieser Sache sind Herr Dreesmann und die Vertreter des Scharnhorstgymnasiums auch vom Oberbürgermeister der Stadt empfangen worden. Er hat dem Unternehmen seine Unterstützung zugesagt (vgl. hierzu den HAZ-Bericht vom 10.5.1988).

In der Folgezeit sind Vertreter der Schulleitung und des Fördervereins Iambi School bei verschiedenen Behörden und Institutionen von Stadt und Landkreis Hildesheim vorstellig geworden und haben ein durchweg positives Echo gefunden. Dies bedeutet, daß eine wachsende Zahl von Betriebsangehörigen sich an der Aktion Restpfennig beteiligen wird. Und die Pfennige werden sich zu recht großen Beträgen summieren!

Stellwände und Informationstafeln mit Bildern und Texten über unsere Partnerschule werden z. Zt. von Ort zu Ort und von Behörde zu Behörde transportiert, um den spendenwilligen Arbeitnehmern der verschiedensten Branchen unser Vorhaben zu erläutern.

Am 10. September 1988 war unser Informations- und Verkaufsstand auch vertreten auf dem von EL PUENTE auf dem Gelände der Michelsenschule veranstalteten „Markt der Völker“. Aufschlußreich für alle Beteiligten war die Erfahrung, daß Partnerschaften mit Schulen oder Gemeinden in Ländern der Dritten Welt auf zunehmendes Interesse stoßen.

Nicht unerwähnt bleiben soll das Ergebnis des jüngsten Spendenaufrufs im Scharnhorstgymnasium, der mit dem Hinweis auf einen noch nicht genutzten größeren Container-Frachtraum verbunden war: Zwölf Fahrräder und sechs Nähmaschinen wurden von Schülern und Schülerneltern gespendet! Sie werden in Kürze im Container einer Hildesheimer Exportfirma, deren Chef auch ehemaliger Scharnhorstschüler ist, auf die Reise nach Dar-es-Salaam und Iambi gehen.

In diesem Zusammenhang verdient das Engagement unserer Schüler volle Anerkennung. Sie haben neben dem aktiven Interesse für Briefkontakte auch wiederholt Bereitschaft zu materieller Hilfe gezeigt, z. B. durch das Sammeln

von Schreibmaterialien und Heften; denn auch derartige Dinge werden in Iambi dringend benötigt. An dieser Stelle sei allen an unserer Aktion Zukunft Beteiligten herzlich gedankt. Das Scharnhorstgymnasium und seine Freunde haben allen Grund, auf die bisherigen Erfolge in der Entwicklung unserer partnerschaftlichen Beziehungen stolz zu sein. Für eine Aktion wie das Lehrer-für-Iambi-Projekt gibt es in der Bundesrepublik wohl bisher auch keine Parallele. Der zweijährige Unterrichtseinsatz der jungen Kollegen in Iambi bietet die Gewähr für eine optimale personelle und pädagogische Entwicklungshilfe. Für Iambi ist deren Wert gewiß recht hoch zu veranschlagen.

Aber auch für uns werden die Informationen über die Tätigkeit und die Erfahrungen des Ehepaars Stern eine Bereicherung darstellen. Durch einen stetigen Informationsfluß aus erster Hand bekommen wir die Möglichkeit, teilzuhaben an den Erfolgen und Problemen unserer Partnerschule und ihrer Menschen. Diese mögen von uns in mancherlei Hinsicht zwar als grundverschieden empfunden werden, doch auch wir können von ihnen lernen, und sei es nur durch ein Nachdenken über die Art, wie sie anspruchslos ihr Leben meistern und wie sie dankbar ihre Chancen nutzen. Dabei wollen wir ihnen auch künftig helfen.

Helmut Kersten



Schülerzeichnung aus Tansania zur Bedeutung des Baumes